

# Ab durch die Mitte – das Gürtelgefäß (Dai Mai) als leitende Kraft für den Qi-Fluß

## Einführung:

Die acht außergewöhnlichen Gefäße sind ein Konzept in der klassischen Akupunktur, das immer noch zu wenig bekannt und angewendet wird. Die acht Gefäße oder „Wundergefäße“ sind ihrem Wesen nach von den 12 Hauptleitbahnen verschieden, da sie weder eine direkte Verbindung zu den Zang-Fu-Organen haben, noch an die beständige Zirkulation von Qi und Blut angeschlossen sind. Sie haben, abgesehen von *Du Mai* und *Ren Mai*, keine eigenen Punkte, sondern verknüpfen bestimmte Akupunkturpunkte der Hauptleitbahnen. Damit stellen die 8 Gefäße ein übergeordnetes Regulationsprinzip für die 12 regulären Leitbahnen dar. Sie dienen als Auffangreservoirs für überschüssiges Qi und Blut und sind auf der Ebene der Essenzen das Bindeglied zwischen Himmel und Erde im Mikrokosmos. Hier verknüpfen sie das angeborene Vermögen des Vorhimmels mit dem erworbenen Vermögen des Nachhimmels und bilden so die grundlegenden Strukturen im Menschen.

Jedes der 8 außergewöhnlichen Gefäße hat einen spezifischen Punkt, der das Gefäß einschaltet oder aktiviert. Diese 8 Punkte, chin. *Bai Mai Jiao Hui Xue*, werden in der westlichen Akupunkturwelt als Schlüsselpunkte oder Konfluenzpunkte bezeichnet.

Der *Dai Mai* oder das Gürtelgefäß spielt eine besondere Rolle unter den acht Wundergefäßen, weil es das einzige horizontal verlaufende Gefäß in der Akupunktur ist. Wegen seiner engen Verknüpfung zu Leber, Milz, Niere und Gallenblase können eine Reihe von komplexen Beschwerden entstehen, die nur über das Gürtelgefäß erfolgreich zu behandeln sind. Das Wissen über die Funktion des *Dai Mai* und seiner vielschichtigen Pathologie gibt uns ein Handwerkszeug, mit dem wir vor allem die „stress-bedingten“ Krankheiten unserer Zeit verstehen und therapieren können.

## 1. Etymologie des Schriftzeichens:

*Dài* 帶 heißt Gürtel, ein Hüftband, eine Schärpe, eine Zone, aber auch: mit sich nehmen, führen, bringen, tragen, zusammenfassen, vorführen, verführen, verwickeln. Das Schriftzeichen zeigt einen Gürtel mit daran hängenden kleinen Zierstückchen; darüber fällt die Robe (Wieger, L 24 Q). Im alten China war es Sitte, sich alle möglichen Kleinode und Schmuckstücke an den Gürtel zu hängen. Wenn ein Mann in China kleinere Gebrauchsgegenstände mitnehmen wollte, befestigte er sie an einem Band, das durch den Gürtel gezogen und durch ein Gürtelgewicht festgehalten wurde. Diese Gürtelgewichte waren oft wertvolle Stücke chinesischer Kleinkunst und ein Zeichen von Wohlstand und Ansehen.

*dài diàn* 帶電 = unter Strom stehen

*dài lù rén* 帶路人 = ein Wegführer

*dài kuì* 帶愧 = sich schämen

*dài xià* 帶下 = Ausfluss haben

*dài chóu* 帶愁 = bekümmert sein

*dài lù mào zi* 帶錄帽子 = von seiner Frau betrogen werden<sup>1</sup>

Ebenso wie ein Gürtel die Hose an der Hüfte festhält, hat auch das Gürtelgefäß eine stabilisierende Funktion für die Mitte. Es verbindet alle Leitbahnen, die vertikal am Rumpf verlaufen und sorgt für einen ungehinderten Qi-Fluß. So sichert es das Gleichgewicht zwischen oben und unten und eine ausgewogene Mitte im Menschen. Der *Dai Mai* ist das einzige Gefäß, das horizontal verläuft.

Natürlich ist es ein Punkt der Gallenblasenleitbahn, der das Gürtelgefäß einschaltet, ist dieser Funktionskreis doch verantwortlich für die korrekte Mitte und für einen harmonischen Qi-Fluß. *Lín Qì* 臨泣 (Gbl 41) = „den Tränen nahe“ ist der Konfluenzpunkt zum Aktivieren aller *Dai Mai*-Funktionen und zum Ausschalten seiner Pathologien.

---

<sup>1</sup> in Deutschland werden den betrogenen Männern Hörner aufgesetzt, in China eine Strohmütze.

## 2. Verlauf:

„Der *Dai Mai* beginnt unter den Rippen am Punkt *Zhang Men* (Le 13) auf der Fuß Jue Yin (Leber-) Leitbahn. Zusammen mit der Fuß Shao Yang (Gallenblasen-) Leitbahn zieht er zum Punkt *Dai Mai* (Gbl 26) und kreist vollständig um den Körper (*wéi shēn yī zhōu* 圍身一周) wie ein fest zusammengebundener Gürtel. Er vereinigt sich nochmals mit der Gallenblasen-Leitbahn an den Punkten *Wu Shu* (Gbl 27) und *Wei Dao* (Gbl 28). Alles zusammen ergibt das 8 Punkte.“ (*Li Shi Zhen*)

Wir haben hier einen sehr kurzen und komprimierten Verlauf des Gürtelgefäßes vor uns. Im *Ling Shu* wird noch eine Verbindung zur Region des *Ming Men* (Du 4) und zu den Nieren im Punkt *Shen Shu* (Bl 23) postuliert. (*Ling Shu*, Kap. 11). Hier ist es die abzweigende Bahn *jīng bié* 經別 des Nierenmeridians, die am 14. Wirbel austritt, um sich in Abhängigkeit *shǔ* 屬 mit dem *Dai Mai* zu verbinden. Der 14. Wirbel entspricht dem 2. Lendenwirbel und ist genau das Areal des „Lebenstores“, das die Nieren über die seitlich liegenden Transportpunkte mit *yuán qì* 元氣 speist und umgekehrt. Ohne viel Worte wird hier im *Nei Jing* der *Dai Mai* fest mit den ursprünglichen Kräften des angeborenen Vermögens verankert!

## 3. Die Vereinigungspunkte:

Der *Dai Mai* vereinigt nach *Li Shi Zhen* acht Punkte, d.h. vier Punkte, die paarig angelegt sind. Nach den Aussagen des *Ling Shu* können wir ohne Not noch zwei hinzufügen, so dass wir auf insgesamt sechs Punkte kommen:

Le 13 *zhāng mén* 章門 = wohldekoriertes Tor

Bl 23 *shèn shū* 腎輸 = Shu-Punkt der Niere

Du 4 *mìng mén* 命門 = Lebenstor

Gbl 26 *dài mài* 帶脈 = Gürtelgefäß

Gbl 27 *wǔ shū* 五樞 = die fünfte Achse

Gbl 28 *wéi dào* 維道 = Verknüpfungsweg

Der erste Punkt ist gleich ein schwergewichtiges Kaliber, denn Le 13 hat über seine Eigendynamik hinaus zwei wichtige Qualifikationen: *Zhang Men* ist der „Meisterpunkt“ *huì xué* 會穴 der Zang-Organen.

Durch diesen Kontakt hat der *Dai Mai* eine Wirkung auf alle 5 Zang-Organen. Er ist ebenfalls der Sammelpunkt *mù xué* 募穴 der Milz, und da die Milz in den Wandlungsphasen im Zentrum aller Umwandlung liegt, ist an dieser Stelle ein großer Umschlagsplatz von Qi und Blut zu vermuten. Denn ob und wie die Milz als mittlerer Erwärmer Klares nach oben und Trübes nach unten leitet, das bestimmt auch das Gürtelgefäß mit seiner Führungskraft. Eine Störung dieser Beziehung kann zu einer zerstörerischen Wirkung des Holzes auf die Erde führen oder: warum muß ich bei Stress immer soviel essen?

Der Punkt *Dai Mai* (Gbl 26) trägt schon im Namen seine Mission: er ist quasi die Gürtelschnalle. Dieser Punkt liegt im Zentrum des Gürtelgefäßes. „Unter dem Gürtel“ *dài xià* 帶下 steht für Ausfluss und weist auf die Wirkung des Punktes bei Leukorrhoe hin. *Wu Shu* (Gbl 27) ist der nächste Punkt im Verlauf. Die Zahl 5 = *wǔ* 五 ist die Emblemzahl der Mitte und der Erde. Hier ist sie ein Hinweis auf die zentrale Lage des Punktes auf der Gallenblasen-Leitbahn und des *Dai Mai* auf dem Bauch. *Shū* 樞 = Achse oder Angelpunkt gibt die Idee für eine Bewegung in zwei Richtungen wieder. Gbl 27 ist ein zentraler Punkt auf dem Abdomen, er ist ein Punkt des *Dai Mai*, der wie ein Gürtel alle vertikal verlaufenden Leitbahnen verbindet und den Qi-Fluß zwischen oben und unten als zentrale Instanz reguliert.

Im letzten Punkt *Wei Dao* (Gbl 28) haben wir das *dào* 道 im Namen. Hier findet eine natürliche Verknüpfung zwischen dem *Dai Mai* und der Gallenblasen-Leitbahn statt und es wird für eine passende Führung für das Qi vom Rumpf in die unteren Extremitäten gesorgt. Gbl 28 befindet sich am Ansatz des Schneidermuskels (M. sartorius), der eine Verbindung zum Knie hat. Dieser Muskel verläuft von der Außenseite der Hüfte über den Oberschenkel zur Innenseite des Kniegelenks. Er zieht also quer über den Oberschenkel. Seine Lage verdeutlicht, was er tut: er dreht das Bein nach außen. Zudem unterstützt er den Quadrizeps und den Gluteus dabei, das Bein vom Körper abzuspreizen. Die Lage des Punktes gibt uns eine Erklärung für die Wirkung des *Dai Mai* auf Mobilitätsstörungen in den unteren Extremitäten und vor allem für das merkwürdige Krankheitsbild, das mit dem Gefühl einhergeht „als ob man im Wasser säße“ (*Nan Jing, Kap. 29*).

Alle drei Gallenblasenpunkte vermitteln die Idee, das etwas gebunden und gut gesteuert weitergeleitet wird. In der Mitte des Körpers befindet sich eine Instanz, die für ein geordnetes Fließen von Qi und Blut vom Scheitel bis zur Sohle verantwortlich ist!

## 4. Funktionen und Pathologie:

- **reguliert den Qi-Fluß zwischen oben und unten:**

Diese Zuordnung finden wir zum ersten Mal bei *Li Shi Zhen* (1570), wo es heißt:

„Der *Dai Mai* schließlich umkreist die Hüfte in der Waagerechten, er sieht wie ein umgebundener Gürtel aus und vereinigt *zōng* 總 alle Gefäße. Der *Dai Mai* nimmt alle Gefäße unter seine Kontrolle, indem er sie verknüpft. Er sorgt dafür, dass es keine Abweichung in ihrer Zirkulation gibt. Er ist wie ein Mann, der einen Gürtel umbindet, um seine Hose zu halten. Deshalb der Name.“

Das Gürtelgefäß sorgt dafür, daß ein harmonischer Austausch zwischen Himmel und Erde in der Mitte des Menschen stattfinden kann. Fast alle Pathologien des *Dai Mai* lassen sich daraus ableiten. Wenn der Energiefluss in der Mitte blockiert ist, kann das Yin nicht ordentlich nach oben und das Yang nicht nach unten steigen. Alle möglichen Stauungen und Schwellungen können entstehen: Kopfschmerzen, wenn das Yang nicht abwärts fließen kann und sich im Schädel staut (Halbseitenmigräne) oder gynäkologische Probleme wie Ausfluss und Regelschmerzen, wenn das Yin nicht aufwärts steigen kann. Sogar das Ausbleiben der Menstruation (Amenorrhoe) kann auf einen blockierten *Dai Mai* hinweisen.

Wir haben hier noch die Unterscheidung zu treffen zwischen einer Blockade im *Ren Mai* oder einer Blutleere des *Chong Mai*. An das Gürtelgefäß denken wir bei einer Amenorrhoe, wenn anstelle der Blutungen ein massiver Ausfluss austritt oder die Frau langanhaltende emotionale Probleme hat. Eine gestaute Qi-Zirkulation in der Mitte führt auch zu Verdauungsproblemen wegen mangelhafter Tätigkeit der Milz in ihrer Assimilation und Integration.

Das folgende Zitat aus dem *Nan Jing* ist beinahe alles, was wir in den klassischen Texten über eine gestörte *Dai Mai*-Funktion finden. Es wird in allen späteren Büchern fast wörtlich rezitiert

„Wenn der *Dai Mai* erkrankt ist, entsteht eine Völle im Bauch *fù mǎn* 腹滿 und die Lendenregion ist wie aufgelöst *yāo róng róng* 腰溶溶, als ob man im Wasser säße *ruò zuò shuǐ zhōng* 若坐水中.

Die Fülle im Bauch entsteht, wenn der *Dai Mai* seine Spannkraft verloren hat und der Gürtel um den Bauch „schlabbert“. Es fehlt die Führung und

der Halt für alle Umwandlungen im Abdomen. Die Flüssigkeiten sammeln sich an, und je nach Menge der Flüssigkeiten entsteht ein Gefühl in der Lumbalregion, als ob dort Wasser hineinströmen würde. Der chinesische Terminus dafür ist *róng* 溶 und bedeutet strömen, schmelzen, überfließen und auflösen. Der Wasserradikal und ein Lautzeichen, das eine Erscheinung oder einen Ausdruck vermittelt (*róng* 容) ergeben zusammen das Bild von fließendem Wasser. Verdoppelt sich das Zeichen wie hier im Text, können wir eine noch extremere Auflösung in dieser Region vermuten.

Es ist eine Stauung mit Stagnation und perverser Kälte. Die Symptome zeigen auch eine Nierenschwäche an. Die Niere ist unfähig, die Flüssigkeiten und die Kälte zu beherrschen, ebenso ist eine schwache Milz nicht in der Lage, die Flüssigkeiten zu assimilieren und im Körper zu verteilen. Der Ausdruck „ein Gefühl, man säße im Wasser“, ist eine Beschreibung der Konsequenzen. Es entsteht ein Kältegefühl in der Lendengegend und eine Schwäche. Die Beine wollen nicht mehr richtig funktionieren.

Wenn man eine längere Zeit im kalten Wasser gesessen hat, wird man zuerst nicht in der Lage sein, sich leicht und mühelos zu bewegen. Besonders die Beweglichkeit in den Beinen wird mühevoll sein, dazu tritt noch ein Gefühl von großer Schwäche. Alle Bewegungen sind schwer, schmerzhaft und langsam. Wenn wir uns später die klassischen Indikationen und Kombinationen für den *Dai Mai* ansehen, finden wir viele Hinweise auf diese Pathologie!

Die Symptomatik der Schwäche in den Beinen führt uns zu einer weiteren Domäne des Gürtelgefäßes, die Wei-Syndrome *wěi zhèng* 痿證. Wei-Syndrome, ein westliches Wort dafür wäre u.a Muskelatrophie, entstehen im Inneren des Körpers auf Grund von mangelhafter Befeuchtung und Ernährung der Muskeln, was zu Behinderungen in den Bewegungsabläufen, im schlimmsten Fall in den Rollstuhl führt. Der große Schneidermuskel am Oberschenkel wird nicht ordentlich versorgt, so dass die Kniee unbeweglich werden und die Muskeln in den Beinen taub. Dies ist das allgemeine Muster.

Dazu kann eine weitere Form der Kraftlosigkeit kommen, die sexuelle Impotenz, die entsteht, wenn bei einer Schwäche des *Dai Mai* die Versorgung der Genitalien mit Qi und Essenz aus der Niere nicht mehr funktioniert. Auch der Nachschub aus einer gesunden Milz bleibt aus.

Die Kraft des Gürtelgefäßes kommt aus dem Ursprung vom *Yuan Qi*, aber diese Kraft muß immer wieder durch die Arbeit von Milz und Magen

aufgebaut werden. Deshalb beherrschen auch die Milz und besonders der Magen die vier Extremitäten.

Wie wir gesehen haben, fungiert der *Dai Mai* wie ein Gürtel und hält die Leitbahnen in der Mitte zusammen. Er koordiniert einen geordneten Qi-Fluß in den sechs Leitbahnen des Fußes sowie zwischen *Du Mai* und *Ren Mai* und den ihnen zugeordneten Qiao Mai-Gefäßen. Nur der *Chong Mai* scheint wegen seines eigenen übergeordneten Wirkungskreises draußen vor zu stehen.

In der embryonalen Entwicklung bildet der *Dai Mai* die vierte Organisation in der Gestaltung des Menschen. Er schnürt den Embryo in der Mitte ein und bildet die Voraussetzung für oben und unten. Damit sorgt er für die Darstellung im dreidimensionalen Raum. Dies mag der Grund dafür sein, dass *Li Shi Zhen* sagt:

„Der *Dai Mai* verknüpft horizontal alle Gefäße; man spricht auch von den sechs Vereinigungen *liù hé* 六合“.

Die sechs Vereinigungen stellen die 6 Kardinalpunkte dar: Norden, Süden, Osten, Westen, Oben und Unten, also das gesamte Zusammenspiel von Himmel und Erde im Raum.

Die Idee eines Gürtels ist nach zwei Seiten zu betrachten. Ist das Gürtelgefäß womöglich zu schlaff und zu locker, kommt es zu der oben beschriebenen Pathologie. Ist der Gürtel zu fest und zu straff, kommt es zu Beschwerden, die Blockaden ganz anderer Art hervorbringen.

- **lockert eine chronische Leber-Qi-Stagnation:**

Durch seine Verknüpfung von Leber- und Gallenblasen-Punkten ist der *Dai Mai* das „Auffangbecken“ für angestauten Frust und Ärger. Wie leicht ist es, in eine Leber-Qi-Stagnation zu geraten, wenn ein Ausgleich fehlt. Es genügt schon das Warten in einer Schlange oder im Stau, das so Manchen zur Weißglut treiben kann. Aber normalerweise kann dies ein Gesunder leicht kompensieren. In Zeiten aber, wo der Ausgleich fehlt oder die Lebens-umstände derart unterdrückend sind, dass der ganze Mensch schon lange darunter leidet, kann sich eine chronische Leber-Qi-Stagnation aufbauen, die mit Punkten von der Leber- oder Gallenblasen-Leitbahn nicht mehr zu lösen ist. Auch die bekannten 4 Schranken *sì guān* 四關 (Le 3 und Di 4) zeigen keine Wirkung mehr oder entlasten nur noch kurzfristig.

In diesem Fall kann das Öffnen des *Dai Mai* im Sinne von „Lockerung des Gürtels“ wie ein großer Befreiungsschlag wirken. Alle vertikal

verlaufenden Leitbahn werden entlastet und das Qi kann wieder ungehinderter darin fließen. Das Yang kann wieder absteigen und erhält dazu den Impuls vom *Du Mai*, angetrieben vom *Yang Qiao Mai*, das Yin kann wieder aufsteigen und wird begleitet vom *Ren Mai* und bewegt über den *Yin Qiao Mai*.

So wird der *Dai Mai* wieder zu einer korrekten Leitung *zhèng dǎo* 正導 für das Qi. Der *Dai Mai* macht „locker“ auf allen Ebenen! Wann immer die Verspannung und Verkrampfung im Patienten einen solchen Grad erreicht haben, dass alle Kompensierungsversuche fehlschlagen, müssen wir an den Einsatz des Gürtelgefäßes denken. Seine Devise ist: „immer locker bleiben“!

- **leitet Nässe-Hitze aus dem unteren Erwärmer:**

Der *Dai Mai* ist wichtig für die Behandlung von vielen Frauenleiden.

„Bei der Frau ist (bei einer Erkrankung des *Dai Mai*) der Unterbauch schmerzhaft, sie hat Krämpfe im Inneren, einen gespannten Anus und einen schweren Rücken. Weiter gibt es Störungen in der Menstruation und roten oder weißen Ausfluss. Nadele 5 Fen und setze 7 Moxakegel“. (*Li Shi Zhen*)

Ähnlich wie auch für den *Ren Mai* werden hier *shàn* 疝 – Erkrankungen genannt. Der Unterschied ist der, dass beim *Ren Mai* alle Arten von Stagnation und Schwäche im unteren Erwärmer die Ursache sein können, während beim *Dai Mai* die Blockade durch eine Schwäche im mittleren Erwärmer entsteht.

Eine weitere wichtige Pathologie des *Dai Mai* ist jede Form von Ausfluss. Wie schon erwähnt ist der chinesische Begriff für Ausfluss *dài xià* 帶下 = „unter dem Gürtel“ und suggeriert, dass das Gürtelgefäß zu schwach ist, die Flüssigkeiten nach oben zu führen. Diese Krankheit nimmt im *Qi Jing Ba Mai Kao* einen überragenden Stellenwert bei den *Dai Mai*-Erkrankungen ein. Deshalb soll der entsprechende Passus auch vollständig übersetzt werden.

„Bei Frauen ist Ausfluss dass, was dem *Dai Mai* beim Absteigen folgt, deshalb auch der Name *Dai Xia*. Es wird gesagt, dass eine Frau an rotem oder weißem Ausfluss leiden kann. Setze einige Moxa auf *Qi Hai* (Ren 6), wenn es nicht ausreicht, moxe am folgenden Tag *Dai Mai* (Gbl 26).

*Liú Zōng Hòu* 劉宗厚 sagt: Die Frauenkrankheit „Ausfluss“ ist oft von der Wurzel her eine Schwäche des Yin und eine Erschöpfung des Yang *yīn xū yáng jié* 陰虛陽竭. Das Ying-Qi steigt nicht auf, die Leitbahnen und Gefäße sind zusammengeklumpt *níng* 凝 und die Zirkulation ist rau *sè* 澀. Das Wei-Qi fällt unten in sich zusammen *xiàn* 陷, die vitale Essenz *jīng qì* 精氣 sammelt sich an und wird träge im unteren Erwärmer in der Region der außerordentlichen Leitbahnen.

Dies führt zu Ansammlungen und Gärungen *yùn niàng* 蘊釀, welche dann eine Erkrankung im *Dai Mai* verursachen. So ist der Name *Dai Xia* = „unterhalb des Gürtels“ entstanden. Wenn der Ausfluss weiß ist, ist er in Abhängigkeit mit dem Qi, ist er rot, ist er in Abhängigkeit mit dem Blut.

Die Ursachen sind besonders eine Vergiftung durch übermäßiges Essen *zuì bǎo* 醉飽 oder eine Erschöpfung im Schlafzimmer *fáng láo* 房勞. Auch kann es Nässe oder Schleim geben, die in den unteren Erwärmer einströmen. Das Yin von Niere und Leber ist dann übermäßig und Feuchtigkeit herrscht vor.

Auch bei Panik und Schrecken oder wo das Holz die Erde zerstört, können trübe Flüssigkeiten nach unten abgehen. Oder Grübeln und Sehnsucht ohne Grenzen *sī mù wú qióng* 思慕無窮 können zu einer großen Schwäche der Muskeln und Sehnen *jīn wěi* 筋痿 führen. Dies nennt man die Krankheiten der zwei Yang, die vom Herzen und von der Milz kommen.

Oder es gibt eine Fülle von Nässe und Hitze in den Leitbahnen, die den *Dai* (Mai) zwingen, den Weg in den Unterbauch freizumachen. Oder es gibt eine Leere-Kälte im Ursprung und der Uterus ist von Nässe überwältigt.

Die Methode, um dies alles zu heilen, ist entweder, nach unten abzustiegen oder nach oben auszuwerfen. Oder man verwendet die zweifache Tonisierung der Mitte. Diese zweifache Tonisierung der Mitte hat den Vorteil, dass sie die Mitte austrocknet und gleichzeitig (das Qi) aufsteigen läßt. Gleichzeitig wird die Mitte befeuchtet und auch erwärmt und genährt. Oder es wird einfach nur erwärmt und das Rauhe weggenommen. Alle diese Beispiele sind verschieden, und somit auch die wechselnden Regeln der Krankheitsentwicklung.“ (*Li Shi Zhen*)

Die Therapie all dieser Krankheitsentwicklungen, die einen Ausfluss hervorbringen, kann aber auch über den *Dai Mai* erfolgen!

- **tonisiert Milz- und Magen-Qi:**

„Krankheiten des *Dai Mai* werden vom Tai Yin (der Milz) beherrscht. Man sollte dann *Zhang Men* (Le 13) auf beiden Punkten dreimal moxen“. (*Li Shi Zhen*)

Über seine Verknüpfung mit dem Punkt Le 13 ist der Kontakt zu Milz und Magen hergestellt. Bei allen Problemen der Mitte, die durch eine Blockade im *Dai Mai* entstehen, kann durch Nadelung des Konfluenzpunktes Gbl 41 eine Harmonisierung erreicht werden. Eine chronische Leber-Qi-Stagnation durch widrige Umstände führt zu einer Überkontrolle der Wandlungsphase Holz über die Erde. Anstatt aus Frust zu essen oder sich dem Süßen hinzugeben, kann eine Lockerung über die Öffnung des *Dai Mai* den Druck von Milz und Magen wegnehmen. Wir haben oben gesehen, wie sehr eine schwache Milz Grübeln, Unruhe und Sorge begünstigt und auch ein Gefühl vermittelt, immer zu kurz zu kommen, was sich in unstillbaren Sehnsüchten ausdrückt. In erster Linie ist es aber ein unterdrückter Ärger, der für die Blockaden im *Dai Mai* verantwortlich ist und auf den Magen schlägt. Den Ärger gilt es zu lösen, nicht nur mit der Akupunktur sondern auch mit anderen Maßnahmen.

- **ernährt die Gallenblase mit Essenzen:**

„Die Gallenblase ist der Beamte, der exakt und korrekt ist. Urteilskraft und Entscheidungsvermögen kommen von ihr.“ (*Su Wen, Kap. 8*)

Die Gallenblase gibt unserem Leben durch ihre Urteilskraft eine gute Richtung und mit ihrem Entscheidungsvermögen eine klare Linie. Ist sie gesund, gehen wir gradlinig unseren Weg und verirren uns nicht auf falschen Fährten. Wenn die Korrektheit der Gallenblase fehlt, wird das Leben unklar und mühsam, Fehler wiederholen sich und wir werden verzagt und verdrossen. Antriebsarmut und Lethargie können entstehen. Wenn die Gallenblase nicht von der Niere über die Punkte Bl 23 und Du 4 genährt wird, vertrocknet sie und verändert unser Gemüt. Erinnern wir uns:

Alle anderen elf Funktionskreise erhalten ihre Direktiven von der Gallenblase. In einem Zustand, in dem wir „den Tränen nahe“ sind, öffnet der Punkt Gbl 41 das Gürtelgefäß und sorgt für einen vermehrten Zufluß zur Gallenblase. So können wir unseren Mut und unsere Gradlinigkeit wiedererlangen. Die Gradläufigkeit unserer Energie *zhèng qì* 正氣 zeigt nicht nur eine korrekte Darstellung unserer Lebensäußerungen, sondern auch unsere Fähigkeit, krankmachende Übel *xié qì* 邪氣 abzuwehren. Dies alles haben wir der Gallenblase zu verdanken!

- **stärkt die Knochen besonders in der Hüfte:**

das *Ling Shu* sagt:“ die Gallenblase beherrscht die Knochen!“ (Kap. 10). In seinem Verlauf durchzieht die Gallenblasen-Leitbahn die großen Beckenknochen und versorgt besonders die Hüftknochen. Über seine Vereinigungspunkte harmonisiert der *Dai Mai* Leber und Gallenblase und sorgt auch für einen freien Durchfluß im Bereich der Hüfte. Mit den Essenzen aus der Niere wird die Knochensubstanz aufgebaut. Coxarthrosen sind so eine Dömäne des Gürtelgefäßes. Je früher wir mit der Behandlung beginnen, umso größer sind die Erfolgsaussichten. Auch wenn wir einen Substanzverlust nur teilweise wieder ergänzen können, wenn überhaupt, haben wir doch Einfluß auf die Schmerzen in der Hüfte und können dem Patienten helfen, seine Schmerzmittel zu reduzieren.

- **weitere Krankheitsbilder:**

Bei *Gerhard Bachmann* finden wir noch: „In vielen Fällen handelt es sich um rheumatisch-neuralgische Beschwerden allgemeiner Art in den oberen und unteren Extremitäten, in den Hand- und Fingergelenken sowie in den Fuß- und Zehngelenken, um Schmerzen im Bereich des Nackens, des Kopfes und der gesamten Muskulatur. Ferner erscheinen in dem Symptombild des *Dai Mai* Regelschmerzen, rheumatische Beschwerden des Zahnfleisches und häufig gleichzeitig Schwächegefühl und körperliche Erschöpfung“.

Weiter empfiehlt Bachmann den Einsatz von Gbl 41 in Silber<sup>2</sup>, da der Umlauf der Energie in der Gallenblasen-Leitbahn eine Stockung erleidet, die einen schwächenden Einfluß auf die Leber ausübt. Diese Funktionsschwäche wird behoben, da der Punkt Gbl 41 mit dem Punkt Le 1 energetisch in Verbindung steht. Daher erscheinen auch neben den Erschöpfungszuständen im Symptombild des *Dai Mai* Amenorrhoe, Meteorismus, Erbrechen als Folge von alimentärer Intoxikationen sowie Ekzeme<sup>3</sup>.

---

<sup>2</sup> Die französische Schule, die *Gerhard Bachmann* repräsentiert, hat die Angewohnheit, mit unterschiedlichen Metallen zu akupunktieren. Hier besitzt eine Goldnadel per se schon eine auffällende („tonisierende“) Wirkung, während eine Silbernadel eine verteilende („sedierende“) Wirkung hat. Eine Stahlnadel wird verwendet zur harmonisierenden Nadelung. Obwohl viele Autoren und Praktiker der klassischen Akupunktur dies für einen Übersetzungsfehler halten (*jīn* 金 heißt sowohl Metall als auch Gold), hat die französische Schule bis heute daran festgehalten. und sehr erfolgreich damit therapiert. Das die verschiedene Wirkung der Gold- und Silbernadeln tatsächlich festzustellen ist, wurde durch experimentelle Versuche bestätigt. Diese Studien sind nachzulesen in Bachmanns Buch: Die Akupunktur – Eine Ordnungstherapie auf Seite 57.

<sup>3</sup> vgl. **G. Bachmann**: Die Akupunktur – eine Ordnungstherapie, a.a.O. S. 83

## 5. Auffangbecken für übles Qi:

Nach all dem oben Gesagten ist festzuhalten, dass der *Dai Mai* eine besondere Bedeutung als Auffangbecken für aufgerührte Emotionen hat, besonder für Ärger. In zweiter Linie können Kälte und Nässe beim Sitzen auf einem entsprechenden Untergrund über die Beckenorgane in den *Dai Mai* eindringen und zu den bereits genannten Shan-Erkrankungen führen.

Zorn oder Ärger *nù* 怒 ist notwendig, um sich durchsetzen zu können. Ein angemessen aggressives Verhalten ist wichtig, um auf seinem Weg voranzukommen. *Aggression* leitet sich ab von *aggrederere* = angreifen, aber auch voranschreiten, sich nähern. Es wird im positiven Sinne eine Bewegung nach vorn beschrieben. Das Schriftzeichen hat den Herz-Radikal *xīn* 心 und einen weiblichen Sklaven *nú* 奴 als Phonetikum. Als Diener des Herzens vermittelt die Emotion Zorn das notwendige Durchsetzungsvermögen.

Unterdrückte Wut kann den freien Fluß des Qi blockieren, so daß Depressionen entstehen. Alles ist niedergedrückt: die Vitalität, die Stimmung und die geistige Beweglichkeit. Unterdrückte Wut ist eine häufige Ursache für somatische Erkrankungen. Wer seine Wut im Bauch behält, akkumuliert sie im Inneren und materialisiert sie als Gallensteine, Gastritis oder Magenulcus. Vielen Menschen fehlt die Fähigkeit, Konflikte zu erkennen und auszutragen. Sie stecken lieber ein, schlucken runter und trösten sich mit Ersatzstoffen.

So produziert die festgehaltene Wut eine Stagnation im *Dai Mai* und wirkt zerstörerisch auf die Milz. Die Milz in ihrer Not signalisiert: „Gib mir Süßes!“ und wir folgen diesem Wunsch gern, denn eine Tafel Schokolade ist angenehmer als ein offenes Streitgespräch. Aus diesem Teufelskreis ist nur schwer zu entkommen. Notwendige Veränderungen scheitern oft an sozialen Zwängen. Das eine lang anhaltende Leber-Qi-Stagnation die Ursache für schwerste Erkrankungen bis hin zu Krebs sein kann, bestätigt die Praxis immer wieder. Ich erinnere mich an eine Patientin mit einem Sarkom auf dem Fußrücken, die auf die Frage: „wie gehen sie mit ihrem Ärger um“ lange überlegte und dann sagte: „Ärger, was ist das? Ich weiß gar nicht mehr, wie sich Ärger anfühlt.“

Das Öffnen des *Dai Mai* kann dem Ablassen von lange angestautem Ärger dienen. Wir sollten dieses Ventil, den Punkt Gbl 41, bei disponierten Patienten regelmäßig öffnen, um ernsteren Krankheitsentwicklungen vorzubeugen.

## 6. Ein Konstitutionstypus:

Für den *Dai Mai* möchte ich zwei Typenbilder vorschlagen, wie sie mir häufig in der Praxis begegnen.

Der eine Typus ist die jüngere, leicht überforderte Frau, die oft den Spagat zwischen Familie und Beruf nicht bewältigen kann. Sie ist meistens umgänglich, zu lieb und neigt dazu, Konflikte zu leugnen. Sätze wie: „darüber müssen wir doch nicht streiten!“ oder: „ich versuche, das immer positiv zu sehen!“ sind bei ihr an der Tagesordnung. Überhaupt neigt sie dazu, im positiven Denken zu übertreiben und versucht selbst dort etwas Positives zu finden, wo die Karre wirklich „im Dreck“ ist. Es handelt sich meist um kluge und sehr belesene Menschen, die zum Theoretisieren neigen. Sie sind Meister darin, ihren Ärger zu unterdrücken. Weibliche Patienten leiden unter einer starken PMS mit allen dazu gehörigen Erscheinungen. Durch die Art des Umganges mit sich und den anderen somatisieren sie häufig und bilden Krankheiten wie Migräne, Herpes, Zystitis und Neurodermitis aus. Als homöopathische Vergleichsbilder sind Ignatia, Sepia und vor allem Lycopodium zu nennen. Seine körperliche Schwäche steht im Gegensatz zu seinem scharfen Verstand, dabei ist er oft feige und zögerlich in seinen Entscheidungen. Sein Heißhunger auf Süßes ist ebenso bekannt wie die Unverträglichkeit eines Gürteldruckes in der Mitte. Typisch für das ganze Lycopodium-Bild sind Schwäche, Erschlaffung des Tonus, Taubheitsgefühl in den Fingern und den Zehen, ein unsicherer Gang, ungeschickte Bewegungen und Zittern der Gliedmaßen<sup>4</sup>. Sein körperliches Erscheinungsbild ist ebenso typisch: die abgemagerte obere Körperhälfte steht im krassen Gegensatz zur gedunsenen, aufgeblähten unteren Körperhälfte.

Der zweite Typus ist ein alter Mensch, häufiger eine Frau mit Arthrose in den Hüftgelenken. Es sind vertrocknete, oft verwitwete Frauen, denen immer etwas fehlt. Im Umgang sind sie wehleidig und fordern mit jammeriger Stimme das Holz des Therapeuten heraus. Sie bestehen auf eine bevorzugte Behandlung und sind sehr kritisch in Allem, was mit ihnen geschieht. Sie sind unflexibel, dogmatisch und herrisch, es fehlt die Beweglichkeit auf allen Ebenen. Dieser Typus neigt zu zwanghaftem Verhalten und einer besonderen Ordnungsliebe. Sie frieren von der Hüfte an und haben ein Taubheitsgefühl in den Beinen. Als homöopathischer Konstitutionstypus läßt sich dieser Dai Mai-Typus gut mit dem Arzneimittelbild von Arsenicum Album vergleichen.

---

<sup>4</sup> vergl. **J.T. Kent**: Arzneimittelbilder, Ulm, 1958, S. 511 ff.

## 7. Klassische Indikationen (*Zhen Jing Zhi Nan*):

Der Punkt *Lín Qì* (Gbl 41) beherrscht und heilt 25 Krankheiten:

- *zú fū zhǒng tòng* 足趺腫痛: Schwellung und Schmerzen am Fuß und am Spann (Magen)
- *shǒu zú má* 手足麻: Taubheit der Hände und Füße (Dünndarm, San Jiao)
- *shǒu zhǐ zhàn diào* 手指戰掉: Hände und Finger zittern, man verliert Gegenstände (Leber, Herz-Beschützer)
- *chì yǎn bìng lěng lèi* 赤眼並冷淚: rote Augen zusammen mit kalten Tränen (Blase)
- *yàn hóu zhǒng tòng* 咽喉腫痛: Schwellung und Schmerzen von Hals und Kehle (San Jiao)
- *shǒu zú luán jí* 手足攣急: heftige Kontraktionen von Händen und Füßen (Leber, Niere)
- *xié lè tòng* 脅肋痛: Schmerzen im Oberkörper und in der Rippenregion (Gallenblase)
- *yá chǐ tòng* 牙齒痛: Zahnschmerzen (Magen, Dickdarm)
- *shǒu zú fā rè* 手足發熱: Hände und Füße strahlen Hitze aus (Magen, Herz-Beschützer)
- *jiě lì shāng hán* 解利傷寒: ist von Nutzen zum Zerstreuen von schädigender Kälte (Blase)
- *tuǐ kuà tòng* 腿胯痛: Schmerzen im Bein und in der Hüfte (Gallenblase)
- *jiǎo xī zhǒng tòng* 腳膝腫痛: Schmerzen und Schwellungen am Unterschenkel und Knie (Magen, Leber)
- *sì zhī bù suì* 四肢不遂: die vier Gliedmaßen gehorchen nicht (Gallenblase)
- *tóu fēng zhǒng* 頭風腫: Schwellungen durch Kopf-Wind (Blase)
- *tóu xiàng zhǒng* 頭項腫: Schwellungen am Kopf und im Nacken (Blase)

- *fú fēng sāo yǎng* 浮風搔癢: lästiger Juckreiz durch oberflächlichen Wind (Lunge)
- *shēn tǐ zhǒng* 身體腫: Schwellungen am ganzen Körper (Niere, Magen)
- *shēn tǐ má* 身體麻: Taubheit des ganzen Körpers (Leber, Milz)
- *tóu mù xuàn yūn* 頭目眩暈: Schwindel im Kopf und in den Augen (Blase)
- *jīn luán gú tòng* 筋攣骨痛: Sehnenverkürzungen und Knochenschmerzen (Leber, Magen)
- *jiá sāi tòng* 頰腮痛: Schmerzen in der Wange (Dickdarm)
- *léi tóu fēng* 雷頭風: donnernder Kopf-Wind<sup>5</sup> (Gallenblase)
- *yǎn mù zhǒng tòng* 眼目腫痛: Schwellung und Schmerzen in den Augen (Leber, Herz)
- *zhòng fēng shǒu zú bù jǔ* 中風手足不舉: Wind-Schlag, Hände und Füße können nicht angehoben werden (Niere)
- *ěr lóng* 耳聾: Schwerhörigkeit (Niere, Gallenblase)

*shàng jiàn bìng zhèng lín qì xī zhǔ zhī* 上件病證，臨泣悉主之。

Die oben zitierten Krankheitsbilder, *Lín Qì* 臨泣 beherrscht sie alle!

*xiān qǔ lín qì hòu qǔ wài guān* 先取臨泣，後取外關

Zuerst nehme *Lín Qì* (Gbl 41), danach nehme *Wài Guān* (SJ 5)

---

<sup>5</sup> eine Krankheitsbezeichnung; sie bezieht sich auf plötzliche Kopfschmerzattacken mit Gesichtsschwellungen, entweder durch Wind, Hitze oder Schleim. Begleitend ist ein Donnergeräusch im Kopf.

## 8. Klassische Kombinationen (*Zhen Jiu Da Quan*):

bei der Heilung der folgenden Krankheiten muß man an erster Stelle *Gbl 41* nehmen, an zweiter Stelle Punkte, die (der Krankheit) entsprechen.

*Lin Qi* heilt 24 Krankheitsbilder:

- Langandauernde Schmerzen und Schwellungen auf dem Fußrücken, die nicht weggehen: + Le 2, + Bl 62
- Taubheit und Blockaden *má bì* 麻痺 in Händen und Füßen, man weiß nicht, ob sie jucken oder schmerzen: + Le 3, Di 11, P 7, Di 4, Ma 36, SJ 3
- beide Füße zittern und sind schlaff, man kann sie nicht bewegen und gehen: + Le 3, Bl 60, Gbl 34
- beide Hände zittern und sind schlaff, man kann keine Gegenstände festhalten: + P 3, Dü 4, Di 4, SJ 3
- starre und zusammengezogene Zehen, die Muskeln sind verkrampft und blockiert: + Gbl 40, Mi 4, Gbl 34
- starre und zusammengezogene Arme, das Beugen und Strecken ist sehr schmerzhaft: + Lu 5, Di 5, SJ 3, Bl 5
- Hitze unter den Fußsohlen, man nennt es Nässe-Hitze: + Ni 1, Bl 64, Di 4
- Rote Schwellungen am äußeren Knöchel, man nennt es *chuān huái fēng* 穿踝風 = „Wind durchdringt das Fußgelenk“: + Bl 60, Gbl 40, Ni 6
- Hitzeausstrahlung auf dem Fußrücken, die 5 Zehngelenke sind schmerzhaft: + Ma 42, Gbl 43, Shi Xian (10 Extra-Punkte in den Schwimnfalten)
- Hitzeausstrahlung in den Händen mit starken Schmerzen in den 5 Fingern: + SJ 4, SJ 2, Di 4
- Starke Schmerzen im unteren Rücken und in der Hüfte, man nennt es Kälte-Hernie: + Gbl 27, Bl 40, Mi 6
- Schmerzen in den Handgelenken beim Heben, man nennt dies *rào huái fēng* 繞踝風 = „kreisender Gelenks-Wind“: + Lu 9, Dü 4, P 7

- rote Schwellungen und Schmerzen in beiden Knien, man nennt es *háo xī fēng* 鶴膝風 = „Kranich-Knie-Wind“<sup>6</sup>: + Gbl 33, Le 2, Ma 34, Gbl 34
- sehr starke Schmerzen in Unterschenkel und Hüfte, man nennt es *tuǐ zhī fēng* 腿肢風 = „Unterschenkel-Wind“: + Gbl 30, BI 40, Gbl 34
- Nach Kontakt mit geopathischen Strömungen<sup>7</sup> und sehr starken Wind-Schmerzen in den Gelenken: + Gbl 21, Di 4, 10 und 11, BI 40, Le 2, setze die Nadeln in die schmerzhaften Punkte, bemühe dich, blutig zu nadeln!
- Bei fixen und wandernden Winden, die 4 Gliedmaßen sind sehr schmerzhaft: + Tian Ying-Punkt<sup>8</sup>, Di 11, Di 10, BI 40
- oberflächlicher Wind mit Juckreiz vom Kopf bis zum Fuß: + Du 20, Tai Yang, Bai Lao (Extra-Punkt), Gbl 31, Gbl 39, Ren 9, 6, Mi 10, BI 40, Di 11
- Rote Schwellungen an Kopf und Hals mit starken Schmerzen: + Ren 24, Gbl 20, 21, Du 16, BI 23, Du 6, BI 40
- Plötzliche Muskelschmerzen im unteren Rücken, man kann nur schwer aufstehen und gehen: + Du 6, Du 2, BI 23, BI 40
- Zunehmende Schwäche mit stagnierender Nässe, die Bewegungen sind kraftlos: + Du 6, Du 2, BI 23, BI 40
- Alle Arten von Schwäche und Leere-Zuständen, die 4 Extremitäten sind kraftlos: + Bai Lao (Extra-Punkt), BI 15, Ma 36, Ren 4, BI 43
- Unter den Rippen befinden sich Leber-Ansammlungen und Qi-Klumpen mit stechenden Schmerzen: + Le 13, SJ 6, Gbl 34, Ren 12, P 7

---

<sup>6</sup> Eine Krankheit in der TCM, die gekennzeichnet ist durch eine Schwellung des Kniegelenks, die aussieht wie das Knie eines Kranichs. Es entsteht durch eine extreme Schwäche der drei Yang-Leitbahnen des Fußes, so daß pathogener Wind mit Leichtigkeit eindringen kann.

<sup>7</sup>*bái hǔ lì* 白虎歷 = Erfahrungen mit dem weißen Tiger, in der Geomantik des *Feng Shui* die negativen, schädlichen Strömungen in der Natur im Gegensatz zu *qīng lóng* 青龍 dem grünen Drachen.

<sup>8</sup>*tiān yīng yī xué* 天應一穴 = der *Tian Ying-Punkt*, war trotz umfassender Recherche in keinem Punktebuch bzw. Fußnote des Klassikers zu identifizieren. Ich vermute, da hier explizit ein Punkt beschrieben ist und bei anderen Punkten immer die beiden auf jeder Seite, daß es sich um einen Alternativnamen eines Du Mai oder Ren Mai-Punktes handelt oder um einen Extra-Punkt.

## 9. Vernetzungen mit dem Makrokosmos:

In den klassischen Akupunkturbüchern wird der *Dai Mai* über seinen Punkt *Lín Qì* 臨泣 (Gbl 41) immer mit dem Trigramm *Sùn* 巽 in Verbindung gebracht. Das Trigramm besteht oben aus zwei Yangstrichen und einem Yinstrich unten.



*Sun* verkörpert das Sanfte, das Holz und den Wind; es ist die älteste Tochter, die Richtschnur und der Fortschritt. Dies Trigramm steht für das sanfte Wirken des Holzes, das sich sanftem Wirken mühelos seinen Weg bahnt.

„Das Dunkle, das an sich starr und unbeweglich ist, wird aufgelöst durch das eindringende lichte Prinzip, dem es sich unterordnet in Sanftheit. In der Natur ist es der Wind, der die angehäuften Wolken auseinandertreibt und heitere Himmelklarheit schafft. Im Menschenleben ist es die durchdringende Klarheit des Urteils, die alle dunklen Hintergedanken zunichte macht. Im Leben der Gemeinschaft ist es der mächtige Einfluß einer bedeutenden Persönlichkeit, die alle lichtscheuen Machenschaften aufdeckt und auseinandertreibt.

Eindringlichkeit erzeugt allmähliche und unscheinbare Wirkungen. Es soll nicht durch Vergewaltigung gewirkt werden, sondern durch ununterbrochene Beeinflussung. Diese Wirkungen sind weniger in die Augen fallend als die durch Überrumpelung gewonnenen, aber sie sind nachhaltiger und völliger. Damit man auf diese Weise wirken kann, muß man ein klares Ziel haben; denn nur dadurch, daß die eindringliche Beeinflussung immer in derselben Richtung wirkt, wird etwas erreicht.

Das Kleine kann nur dann etwas erreichen, wenn es sich einem bedeutenden Manne unterordnet, der die Fähigkeit besitzt, Ordnung zu schaffen. Das Eindringliche des Windes beruht auf seiner Unaufhörlichkeit. Dadurch wird er so machtvoll. Er nimmt die Zeit als Mittel zur Wirkung. So muß auch der Gedanke des Herrschers in die Volksseele eindringen. Auch dazu ist eine dauernde Einwirkung durch Aufklärung vonnöten. Erst wenn das Gebot in die Volksseele übergegangen ist, ist ein darauf bezügliches Handeln möglich. Unvorbereitetes Handeln schreckt nur zurück und wirkt abstoßend<sup>9</sup>.

---

<sup>9</sup> Damit ist der Wirkungskreis der Gallenblase und die damit verbundene Kraft des *Dai Mai* sehr schön dargestellt! (*Richard Wilhelm*: I Ging, a.a.O. S. 165 f.)

## Literaturhinweise:

### Chinesische Texte:

verschiedene Autoren: *Huang Di Nei Jing (Su Wen + Ling Shu)*,  
ca. 300 v. – 200 n. Chr.

Dou Han Jing: *Zhen Jing Zhi Nan*, 2141 n. Chr.

Xu Feng: *Zhen Jiu Da Quan*, 1439 n. Chr.

Li Shi Zhen: *Qi Jing Ba Mai Kao*, 1570 n. Chr.

Yang Ji Zhou: *Zhen Jiu Da Cheng*, 1601 n. Chr.

### westliche Texte:

C. Larre u. E. Rochat de la Vallee: *The Eight Extraordinary Meridians*,  
Monkey Press, 1997

B. Kirschbaum: *Die 8 außerordentlichen Gefäße in der traditionellen  
chinesischen Medizin*, Uelzen, 1995

G. Bachmann: *Die Akupunktur – Eine Ordnungstherapie*, Ulm, 1959

R. Wilhelm: *I Ging*, Düsseldorf, 1924

H. Beuchelt: *Homöopathische Reaktions-Typen*, Ulm, 1960

U. Lorenzen/A. Noll: *Die Wandlungsphase Holz*, 2. Auflage, München,  
2002

**Vorabdruck aus dem Buch von *Udo Lorenzen: Mikrokosmische  
Landschaften – übergreifende Konzepte in der chinesischen  
Medizin*, Verlag Müller & Steinicke, München, erscheint Ende 2005**

### Vita Udo Lorenzen

seit 1988 Heilpraktiker mit eigener Praxis in Kiel; 1983 Ausbildung an der  
Academy of Chinese Acupuncture in Colombo/Sri Lanka; seit 1991  
Studium klassischer chinesischer Texte, u.a. am sinologischen Institut  
der Universität Kiel; 1990 Diplom der Arbeitsgemeinschaft für Klassische  
Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin e.V.; seit 1993 Leiter  
des Ausbildungszentrums Nord für Klassische Akupunktur und TCM;  
1994 Studienreise nach China und Fortbildung an der University of TCM  
in Chengdu; seit 2002 Magisterstudium in Geschichte der Medizin,  
Sinologie und Pädagogik an der Uni Kiel; Autor des Buches:  
*Terminologische Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin*  
(1998); gemeinsam mit *Andreas Noll* Autor der Buchreihe: *die  
Wandlungsphasen der traditionellen chinesischen Medizin (5 Bände  
1992 – 2002)*; Autor vieler Fachartikel über traditionelle Akupunktur in  
deutschen und ausländischen Fachzeitschriften.